

Erinnerung 2024

Montag, 28. Oktober 2024, 15.30 Uhr
Turnhalle, Haubachstraße 62

86. Jahrestag der „Polenaktion“ Gedenken in Altona an die Abschiebung von Jüdinnen und Juden im Jahr 1938

Vor 86 Jahren wurden 1.000 jüdische Frauen, Männer und Kinder mit polnischer Staatsangehörigkeit von Hamburg nach Polen ausgewiesen – deutschlandweit waren es 17.000. In einer Halle der ehemaligen Viktoria-Kaserne wurden viele der frühmorgens am 28. Oktober 1938 völlig überraschend Verhafteten festgehalten, bevor sie vom Altonaer Bahnhof mit dem Zug ins polnische Grenzgebiet geschickt wurden. Dazu gehörte die Familie Goldblatt.

- **15.30 Uhr:** Vorstellung von Infotafeln über „**Altona. Eine Spurensuche zum jüdischen Leben, zur evangelischen Kirche und zum Aufstieg der NSDAP**“ (Frank Omland) und des Comics von Birgit Weyhe über **Lily Horn**
- **16 Uhr:** Das **Schicksal der Familie Goldblatt** (Ingo Wille)
- Mit Propst **Thomas Drope**. Musik von **Petra Ritschel** (Klarinette) und **Stefan Goreiski** (Akkordeon)

Beginn in der ehemaligen Reit- und Exerzierhalle, Haubachstraße 62, danach Gang zum Gedenkstein am Paul-Nevermann-Platz. Wer dort eine Blume niederlegen möchte, bringe gerne eine mit.



Samstag, 9. November, 15 Uhr

„Das KZ von nebenan“

Vorstellung eines Schülerprojekts zum
KZ-Außenlager am Falkenbergsweg Neugraben

Mit der **AG Erinnerungskultur des Kulturhauses
Süderelbe**, dem **Gymnasium Süderelbe** und
Ulrich Raatz. Mit Musik.

*JOLA im Kulturhaus Süderelbe,
Am Johannisland 2*

Samstag, 9. November, 17 Uhr

Erinnern gegen das Vergessen

Gedenken an die Novemberpogrome 1938
und das KZ-Außenlager in Wedel

Mit dem **Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen
Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit**.

*Mahnmal am Puttener Weg,
Ecke Krons Kamp, Wedel;
danach Niederlegung von Blumen und Steinen
am KZ-Gedenkstein,
Rissener Straße (unterhalb des Lidl-Parkplatzes)*

Samstag, 9. November, 18 Uhr

Gedenkrundgang zu den Stolpersteinen

Mit dem **Ökumenischen Forum Bergedorf**. Geplant ist ein
„Weg gegen das Vergessen“ zu Stolpersteinen, die an die Opfer
des Nationalsozialismus erinnern.

Treffpunkt: St. Marien, Sichter 2

Samstag, 9. November, 19 Uhr

Gedenken des 9. Novembers 1938

Der Vergangenheit gedenken – die Zukunft
gestalten

Wir gedenken – gerade in diesem Jahr, in dem rechtsextreme
Parteien in Deutschland so offensichtlich enorme Zustimmung
erhalten haben. Mit **Schülerinnen und Schülern** des
10. Jahrgangs des Gymnasiums Ohmoor, ihrem Lehrer **Thomas
Ruten**, Zeitzeugin **Norma van der Walde** und Pastorin
Maren Gottsmann. Musik von **Svenja Lippert** (Violine)
und **Timon Krämer** (Kontrabass).

Verheißungskirche Niendorf, Sachsenweg 2

Sonntag, 10. November, 11 Uhr

Ein Jahrhundertroman über jüdisches Leben in Hamburg

Michael Batz liest aus seinem Buch „Das Haus des Paul Levy“. Mit
dem **Kulturhaus Süderelbe e. V. DuGVerla**. Eintritt: 10 Euro

Kulturhaus Süderelbe, Am Johannisland 2

Sonntag, 10. November, 15 Uhr

Gedenken an die Pogromnacht in Harburg und ihre Folgen

Mit Vertreter*innen des **Bezirksamts**, der **Bezirksversamm-
lung**, des **Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost**
und der **Initiative Gedenken in Harburg**

*Treffpunkt: vor dem Jüdischen Friedhof,
Schwarzenbergstraße 74;
anschließend Schweigemarsch zum Standort
der ehemaligen Synagoge Schwarzenberg*

Sonntag, 17. November, 10 Uhr

Gottesdienst: „Nie wieder ist jetzt“

Zum Gedenken an die Judenverfolgung und an die Opfer des
Krieges. Mit Pastorin **Angelika Schmidt** und **Susanne
Leiding-Edler**, Kirchspiel Bergedorf

*St. Petri und Pauli Kirche,
Bergedorfer Schloßstraße 2*